

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus", Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung"; hier: Baubeschluss für die Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen, hier: Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	02.06.2016
Verkehrsausschuss	14.06.2016
Stadtentwicklungsausschuss	23.06.2016
Finanzausschuss	27.06.2016
Rat	28.06.2016

Beschluss:

1. Der Rat nimmt die Ausführungsplanung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes mit Gesamtkosten in Höhe von 2.434.347,03 €.
2. Der Rat nimmt die Planung der Trinkbrunnenanlage zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung. Die Kosten belaufen sich auf 56.168,00 €. Gleichzeitig beauftragt der Rat die Verwaltung, den Brunnen nach Fertigstellung in die Liste der Zierbrunnen vom 22.11.2011 aufzunehmen und den zukünftigen Betrieb des Brunnens sicherzustellen.
3. Der Rat beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen für die Umgestaltung des Kurt – Hackenberg – Platzes in Höhe von 2.490.515,03 € im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, im Haushaltsjahr 2016.

Alternative:

- 1.2 Der Rat nimmt die Ausführungsplanung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes mit Gesamtkosten in Höhe von 2.434.347,03 €. Auf die Realisierung des Trinkbrunnens wird verzichtet.
- 3.1 Der Rat beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen für die Umgestaltung des Kurt – Hackenberg – Platzes in Höhe von 2.434.347,03 € im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, im Haushaltsjahr 2016.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein** **Ja, investiv** Investitionsauszahlungen 2.490.515,03 €Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja 1.660.426,00 € **Ja, ergebniswirksam** Aufwendungen für die Maßnahme _____ €Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ %**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):** **ab Haushaltsjahr:** 2017 ff

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. 20.000 €c) bilanzielle Abschreibungen 48.686,94 €**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):** **ab Haushaltsjahr:** 2017 ff

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten 32.459,58 €**Einsparungen:** **ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung

Der Kurt-Hackenberg-Platz wird nach jahrelangem U-Bahnbau und den damit einhergehenden baulichen Behinderungen neu gestaltet. Auf der Grundlage des Planungsbeschlusses des Verkehrsausschusses vom 14.06.2012 fand unter Beteiligung der Anlieger, von Fachplanern und Vertretern der Gremien des Rates und der Bezirksvertretung Innenstadt 2014 ein Workshopverfahren zur Neugestaltung statt, aus dem das Konzept des „Stadtgartens“ des Büros Vogt Landschaftsarchitekten hervorging, das nun realisiert werden soll.

Auf dieser Basis hat der Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung am 03.09.2015 die Verwaltung mit der Ausführungsplanung beauftragt.

Mit einer Größe von ca. 3.500 m² wird der Kurt-Hackenberg-Platz u.a. auf der östlichen Seite von dem Römisch-Germanischen Museum, nördlich von der Kölner Philharmonie und der Tunneleinfahrt „Am Domhof“ sowie westlich von dem Hotel Mondial begrenzt.

Aus dem Kurt-Hackenberg-Platz soll ein atmosphärischer Ort, ein Außenfoyer der Philharmonie, des Museums Ludwig, des Römisch Germanischen Museums und des Hotels Mondial entstehen.

Platzgestaltung:

Das zentrale Element des Entwurfs ist der etwa 500 m² große Bischofsgarten aus wassergebundener Wegedecke, der sich aus der Tradition Kölner Stadtgärten, wie dem ursprünglichen Ebertplatz, dem De-Noel-Platz oder dem Rathenauplatz ableitet. Stadtbäume verdichten sich entlang der Straße und verbinden die beiden Platzhälften optisch miteinander. Baumgruppen aus Sophora japonica lassen den Bereich der wassergebundenen Wegedecke zu einem Stadtgarten werden. Die Stadtbäume werden bis zu neun Meter hoch, tragen fiederartige Blätter, die im Herbst gelb leuchten. Die Präsenz des Straßenraums wird reduziert und gezielte Blicke auf den Ostchor des Kölner Doms werden frei-

gegeben.

Die Linearität des Entwurfs wird von zwei 21 Meter langen Sitzelementen aufgenommen. Durch das Arrangement der Blöcke, Versprünge in der Höhe sowie partiell angeordnete Rundungen werden verschiedene Möglichkeiten insbesondere zur Abgrenzung des baumbestandenen Gartens erstellt. Der Stadtgarten als symbolisches Foyer für die Philharmonie und Auftakt zur Altstadt soll als Transitraum von Bahnhof zur Altstadt eine gute Aufenthaltsqualität ermöglichen.

Ein Belagsmuster aus Grauwackeplatten prägt den Platz. Die Beläge sind aus Grauwacke-Plattenreihen verschiedener Formate und Farbnuancen vorgesehen. Platten der Dicke 14 cm werden je nach Flächennutzung in ungebundener oder gebundener Bauweise eingebaut, entlang der Straßen befinden sich Rundborde aus Grauwacke sowie 60 cm breite Streifen aus Grauwacke-Kleinsteinpflaster. Der Stadtgarten aus wassergebundener Wegedecke sowie die Baumquartiere innerhalb der Plattenflächen werden durch Stahlkanten eingefasst. Die Planung des taktilen Systems wurde mit Vertretern der Behindertenverbände und der Stadt Köln abgestimmt. Ein heller Granit wird eingebaut, der den notwendigen Leuchtdichtekontrast zu den angrenzenden Grauwackeplatten aufweist. Entwässert werden die Flächen mithilfe von Dachgefällen zu Sinkkästen sowie durch Muldenrinnen, in denen punktuell Sinkkästen vorgesehen sind.

Zur Überbrückung des südlichen Geländesprunges am Hotel Mondial ist eine Stufenanlage vorgesehen. Von der Hotelfassade aus schneidet sie sich über eine lange Strecke in die Platzfläche und fügt sich durch ihre Materialität aus Grauwacke harmonisch in die Gesamtgestaltung des Platzes ein. Auf den Stufen sind Kontraststreifen vorgesehen, die ebenfalls mit Vertretern der Behindertenverbände abgestimmt wurden.

Fahrzeuge dürfen den Platz nur im Bereich unterhalb dieser Stufenanlage auf den dafür vorgesehenen Flächen, wie im Bestand, als Hotelvorfahrt nutzen.

Die Fahrbahndecken der Straßen Große Neugasse und Bischofsgartenstraße werden in Grauwackekleinpflaster in Segmentbogen und ungebunden, wie in den angrenzenden Bestandflächen, hergestellt. Der südliche Gehweg Große Neugasse im Anschluss an die Bechergasse erhält einen Belag aus Grauwackeplatten und passt sich dem Gestaltungsraum Altstadt ein.

Die Fahrbahn der Straße Am Domhof behält den Asphaltbelag bei. Hier wird der Gestaltungsgedanke der Östlichen Domumgebung weiterverfolgt. Die Festlegung der Fahrbahnbreite resultiert aus der Umsetzung des Stadtentwicklungsbeschlusses vom 07.02.2012 im Rahmen der Beschlussvorlage „Ergebnis des Verkehrsgutachtens Domumgebung 4252/2012“, in dem die Verwaltung beauftragt worden ist, „die Planungen der städtebaulichen Neuordnung des Domumfelds im Bereich Dionysoshof/Baptisterium fortzuführen“. Des Weiteren wurden die Vorgaben aus dem erweiterten Planungsbeschluss „Umgestaltung des Kurt- Hackenberg Platzes 2001/2015“, beschlossen am 03.09.2015 im Stadtentwicklungsausschuss in der vorliegenden Ausführungsplanung umgesetzt.

Bei der vorliegenden Planung wurden die Überlegungen zur Verkehrsberuhigung in der Altstadt bereits berücksichtigt. Danach ist geplant, südlich der Einmündung Am Hof/ Große Neugasse durch weitgehende Eliminierung des Parkens im öffentlichen Raum und Umgestaltung des Straßenraumes für eine erhöhte Aufenthaltsqualität zu sorgen und den Fuß- und Radverkehr zu fördern. Die Verwaltung wird hierzu einen Vorschlag erarbeiten und im Rahmen einer gesonderten Beschlussvorlage in die Gremien einbringen.

Der Kurt-Hackenberg-Platz wird durch mehrere Mastleuchten gleichmäßig ausgeleuchtet. In drei Reihen angeordnet, beleuchten sie neben der Platzfläche die Straßen als auch Einbauten wie die Stufenanlage und die Sitzelemente des Stadtgartens.

Schnittstellen zum Projekt „Historische Mitte“:

Die Gehwegflächen westlich der Fahrbahn vor dem RGM- Studiengebäude werden mit umgestaltet. Auch hier werden Grauwackeplatten verlegt. Die Oberflächenmaterialien werden so verlegt, dass sie bei der Baumaßnahme Historische Mitte aufgenommen, gelagert und anschließend wieder eingebaut

werden können.

Die drei geplanten Bäume an der Westseite vor dem RGM- Studiengebäude werden erst nach Fertigstellung der „Historischen Mitte“ gepflanzt.

Die vorhandene provisorische hervorstehende Abdeckung der Treppe zum Ausstellungsraum Hafentor wird durch eine Stahlkonstruktion, die bodenbündig mit dem neuen Plattenbelag montiert wird, ersetzt. Der Deckel wird ausgepflastert und mit einem Revisionszugang ausgestattet. Die endgültige Erschließung für das Römische Hafentor, z.B. durch einen unterirdischen Zugang über das Untergeschoss des neuen RGM- Gebäudes, wird im Rahmen der Planung der „Historischen Mitte“ festgelegt.

Trinkbrunnen:

Innerhalb des Bischofsgartens sitzt man unter Schnurbäumen, die mit ihrem lichten Laub ein lockeres Baumdach bilden. Mit seiner zentralen Lage auf der Platzfläche und zwischen den Bänken wird eines der wesentlichen Elemente des Gartens vorgesehen - der Trinkbrunnen als Wasserstelle. Dieser bietet - frei auf der Fläche, frei im Raum positioniert - für jedermann Wasser zum Trinken. In Anlehnung an die Kölner Domglocken wird die Wasserstelle akustisch hinterlegt. Die gesamte unterirdische Technik für die Wasserstelle wird im Rahmen der Gesamtausschreibung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass alle Gewerke aus einer Hand und koordiniert umgesetzt werden. Die Baukosten für die technische und gestalterische Ausrüstung der Wasserstelle belaufen sich auf 56.168,00 €. Die Unterhaltungskosten für den ganzjährigen Betrieb betragen ca. 20.000 € (s.u. Finanzierung).

Der Trinkbrunnen geht nach Realisierung in das Eigentum der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln über.

Zeitplan:

Abhängig von dem Zeitpunkt der Beschlussfassung (vorgesehen ist ein Beschluss im Rat am 28.06.2016) ist bei reibungslosem Vergabeverfahren mit einem Baubeginn ab Ende 2016/ Anfang 2017 zu rechnen. Die Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung ist für die Monate Mai bis Juli 2016 geplant, so dass mit einer Beauftragung Ende Juli/ Anfang August 2016 zu rechnen ist. Für die Bestellung und Lieferung der Natursteinplatten ist ein Zeitfenster von 3 Monaten eingeplant. Die Fertigstellung ist dann vor Weihnachten 2017 geplant.

Finanzierung:

Die Gesamtkosten der Maßnahme einschließlich des Trinkbrunnens belaufen sich auf 2.490.515,03 €.

Die Kostenberechnung liegt dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vor (KOB 2016/0517). Das Prüfergebnis wird schriftlich nachgereicht.

Die Maßnahme „Umgestaltung des Kurt – Hackenberg – Platzes“ löst keine Straßenbaubeitragspflicht nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) aus.

Die Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes stellt ein Projekt des Mantelprojektes „Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung“ dar, das im Rahmen des Bundesprogrammes „Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus“ (Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) gefördert wird. Die Förderung wurde vom Fördergeber bei derzeit anerkannten Gesamtkosten in Höhe von 7.624.000 € auf 4.800.000 € (Förderquote 66,96 %) begrenzt. Eine Nachbewilligung ist ausgeschlossen.

Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Investition werden im Rahmen des Hpl.- Aufstellungsverfahrens 2016/2017 inkl. mittelfristiger Finanzplanung im Teilfinanzplan 1201, Straßen,

Wege, Plätze budgetneutral berücksichtigt. Zur Finanzierung der Maßnahme werden zum Hpl. - Entwurf 2016/2017 bei Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd-Stadtbahn, Wiederherstellung, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen für Baumaßnahmen – Auszahlungsermächtigungen für das Haushaltsjahr 2016 in ausreichender Höhe im Rahmen des bestehenden Budgets eingeplant.

Des Weiteren wird im Teilergebnisplan 1201 ab 2017 ff. ein entsprechender Ansatz in der Teilplanzeile 14 – Bilanzielle Abschreibungen – für die jährlichen Abschreibungen in Höhe von 48.686,94 € sowie in der Teilplanzeile 2 – Zuwendungen und allgemeine Umlagen – für die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 32.459,58 € budgetneutral berücksichtigt.

Der jährliche Aufwand zur Unterhaltung des Trinkbrunnens wird auf 20.000 € geschätzt. Diese Mittel stehen im Teilergebnisplan 1301, Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – zur Verfügung.

Begründung zur Fortführung der Maßnahme während der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 82 Gemeindeordnung NRW:

Es handelt sich um eine Fortführungsmaßnahme, da mit der Planung bereits vor mehreren Jahren im Zusammenhang mit dem Abschluss der Bauarbeiten der Nord-Süd-Stadtbahn und der daraus erforderlichen Oberflächenumgestaltung im Bereich Kurt-Hackenberg-Platz begonnen wurde.

Anlagen